

Call for Papers:

***transfer* – Zeitschrift für Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte**

Die digitale Zeitschrift *transfer* ist ein wissenschaftliches Publikationsorgan für Beiträge zur Provenienzforschung und Sammlungsgeschichte sowie zu benachbarten Forschungsbereichen wie der Kunstmarktforschung, Rezeptionsgeschichte, Kultursoziologie und Rechtsgeschichte.

Die jährliche Veröffentlichung der Beiträge erfolgt im Open-Access (Diamond) mithilfe der Publikationssoftware Open Journal Systems. Die Qualität von vollumfänglichen Aufsätzen in deutscher und englischer Sprache wird durch ein Peer-Review Verfahren (Double-Blind) gesichert. Sonstige Formate erfahren eine interne Begutachtung durch die Herausgeber*innen und den aus internationalen Expert*innen bestehenden wissenschaftlichen Beirat. Sämtliche Beiträge erhalten ein professionelles Lektorat und können fachspezifisch kommentiert werden.

Die Zeitschrift ist institutionell an der Forschungsstelle Provenienzforschung, Kunst- und Kulturgutschutzrecht der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn angebunden und wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft finanziell gefördert. Technische Projektpartnerin ist die Universitätsbibliothek Heidelberg, die das Hosting über arthistoricum.net gewährleistet.

Herausgeber*innen: Ulrike Saß & Christoph Zuschlag

Redaktionelle Betreuung: Florian Schönfuß

Wissenschaftlicher Beirat: Arbeitskreis Provenienzforschung e.V., dbv-Kommission

Provenienzforschung und Provenienzerschließung, Uwe Fleckner, Larissa Förster, Gilbert Lupfer, Antoinette Maget-Dominicé, Gesa Vietzen

Open Call for Submissions

Die Zeitschrift versteht sich als interdisziplinär, epochenübergreifend und international. Sie adressiert vornehmlich Leser*innen aus der Wissenschaft. Neben etablierten Forscher*innen möchte *transfer* auch dem wissenschaftlichen Nachwuchs eine Plattform zur breitenwirksamen wie barrierefreien Veröffentlichung der eigenen Forschungsergebnisse bieten. Mittels eines auch für Autor*innen und Gastherausgeber*innen kostenfreien, raschen und qualitätsgesicherten Open-Access Modells bietet *transfer* ein Medium zur Wahrung von Forschungstransparenz sowie eine Möglichkeit zur unkomplizierten Forschungsvernetzung über Disziplinen- und Institutionengrenzen hinweg. Die professionelle Langzeitarchivierung, Web-OPAC-Listung und Repositorien-Indexierung garantieren die nachhaltige Auffindbarkeit der Beiträge im Netz.

Die Herausgeber*innen heißen Beiträge in deutscher oder englischer Sprache willkommen, die sich folgenden Themenbereichen widmen:

- Kunst- und Kulturguttransfer in unterschiedlichen historisch-politischen und räumlichen Kontexten
- Sammlungsgeschichte
- Kunsthandel
- Erinnerungskultur und -politik, kulturelle Identität, kollektives Gedächtnis
- Kultursoziologische Aspekte
- Beiträge zur Biographie natürlicher Personen
- Institutionengeschichte
- Restitution, Rückgabe, Repatriierung
- Provenienzrecherche zu einzelnen Objekten oder Objektgruppen
- Einschlägige Archivbestände, Quellentranskriptionen und -kommentierungen
- Rechtliche und finanzielle Aspekte
- Kunstpolitik, Kunst- und Kulturgutschutz

Neben etablierten Formaten (Aufsätze, Forschungsberichte, Rezensionen, Miszellen, Interviews) begrüßt die Redaktion ausdrücklich auch die Einreichung fachspezifischer Textkategorien wie Dossiers (zur Provenienz einzelner Objekte oder Objektgruppen), Gutachten oder Kommentierungen einschlägiger Quellen (Korrespondenzen, Inventare, Werkverzeichnisse etc.). Beiträgen von mehr als 10.000 Zeichen Umfang sollten ein Abstract von maximal rund 250 Wörtern Länge sowie mindestens fünf verschlagwortende Keywords beigefügt werden.

Die **Einreichungsfrist** für Beiträge zur ersten Jahresausgabe 2022 **endet am 1. Mai 2022**.

Potenzielle Beiträger*innen seien darauf hingewiesen, dass der Begutachtungsprozess von Aufsätzen per Double Blind Peer-Review durch ausgewählte auswärtige Expert*innen einen Zeitraum von mehreren Wochen in Anspruch nehmen kann. Akzeptierte Beiträge werden unter der Creative Commons Lizenz CC-BY 4.0 veröffentlicht. Das Urheberrecht verbleibt vollumfänglich bei den Autor*innen. Das Style Sheet und die redaktionellen Richtlinien erhalten Sie bei Interesse im PDF-Format von der Redaktion.

Kontakt:

Dr. Florian Schönfuß
Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
Forschungsstelle Provenienzforschung, Kunst-
und Kulturgutschutzrecht
Kunsthistorisches Institut
Adenauerallee 4-6
53113 Bonn
florian.schoenfuss@uni-bonn.de
www.khi.uni-bonn.de